**Infotext: Antijüdische Verschwörungserzählungen**

ARBEITSBLATT

**AB 10a**

Verschwörungserzählungen bergen in sich eine erhebliche **Gefahr** für unsere Gesellschaft.

In Verschwörungserzählungen werden oft **klare Feindbilder** hergestellt: **Andere** Menschen, die angeblich Böses im Sinn haben, **werden** für Katastrophen, Krisen und andere Missstände **verantwortlich gemacht**.

Oft nutzen Verschwörungserzähler\*innen diese Feindbilder, um andere Menschen aufzuhetzen und gewalttätige Taten gegen die angeblich Schuldigen zu rechtfertigen.

Auch das Christentum hat (früher) Verschwörungserzählungen hervorgebracht, die deutlich eine Gruppe von Menschen zu Feinden erklärt: Juden und Jüdinnen.

Wie kam es dazu? **Christ\*innen waren enttäuscht** darüber, dass viele jüdische Menschen in Jesus Christus nicht den Retter der Welt entdecken konnten. Sie versuchten sich diesen Umstand zu erklären. Manche entwickelten aus Frust feindliche und falsche Erzählungen über jüdische Menschen.

Schon im Neues Testament (Bibel) tauchen mitunter feindliche Vorwürfe gegen jüdische Menschen auf. Der Apostel Paulus aber schreibt dagegen im Römerbrief über Juden und Jüdinnen:

„*Sie sind doch Israel, das von Gott erwählte Volk. Ihnen gehört das Vorrecht, Kinder Gottes zu sein. [...] Ihnen hat er das künftige Heil versprochen.“* (Röm, 9,4)

Dennoch konnte dieser Satz des Paulus nicht verhindern, dass sich die Verschwörungserzählung entwickelte, dass „die Juden“ Jesus umgebracht hätten.

Historisch gesehen ist das falsch, denn Pontius Pilatus (Vertreter der römischen Macht) hat die Kreuzigung Jesu angeordnet und römischen Soldaten haben sie ausgeführt.

Im Verlaufe von Jahrhunderten entwickelte das Christentum noch weitere antijüdische Verschwörungserzählungen. Die Auswirkungen dieser **falschen** **Behauptungen** waren verheerend und oft tödlich für jüdische Mitbürger\*innen.

So waren Adolf Hitler und seine Gefolgsleute besessen von der Vorstellung einer »jüdischen Weltverschwörung« – also von der die Behauptung, dass »die Juden« planen, die Weltherrschaft zu übernehmen.

In Folge dessen wurden im Zweiten Weltkrieg im 20.Jahrhundert 6 Millionen Juden und Jüdinnen ermordet. Nur wenige Christ\*innen widersetzten sich diesem Verbrechen.

Viele Christ\*innen sehen heute ihre religiöse Verbundenheit mit dem jüdischen Volk, dem Gottes Verheißung an Abraham gilt:

„*Ich will dich segnen ... und du sollst ein Segen sein [...] und in dir sollen gesegnet werden alle Geschlechter auf Erden.“* (1 Mose 12,1-3)

Quellentexte:

<https://www.ekd.de/antijuedischen-klischees-in-der-kirche-begegnen-30986.htm> <https://www.bpb.de/apuz/187412/von-der-judenfeindschaft-zum-antisemitismus>

<https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/wp-content/uploads/2018/08/verschwoerungen-internet-1.pdf>

**Infotext: Antijüdische Verschwörungserzählungen**

**AB 10 b**

Verschwörungserzählungen bergen in sich eine erhebliche Gefahr für unsere Gesellschaft. Insbesondere die konkrete Nennung von angeblichen Schuldigen kann zu Gewalttaten bis hin zu (mitunter massenhaften) Morden führen.

In Verschwörungserzählungen werden oft **klare Feindbilder** gezeichnet: Andere Menschen bzw. bestimmte Gruppen von Menschen, die angeblich Böses im Sinn haben, werden für Katastrophen, Krisen und andere Missstände verantwortlich gemacht. Oft nutzen Verschwörungserzähler\*innen diese Feindbilder, um andere Menschen aufzuhetzen und gewalttätige Taten gegen die angeblich Schuldigen zu rechtfertigen. Die Autor\*innen von Verschwörungserzählungen **weisen dabei jede** (eventuelle) **eigene Verantwortung** für gesellschaftliche Missstände zurück.

Auch das Christentum hat Verschwörungserzählungen mit klaren Feindbildern hervorgebracht (und tut dies mitunter bis heute).

Insbesondere eine Gruppe wurde und wird von Christ\*innen in unterschiedlichen Verschwörungserzählungen immer wieder zu angeblich Schuldigen erklärt: Juden und Jüdinnen.

Judentum und Christentum trennt u.a. bis heute die unterschiedliche Beantwortung der Frage, ob Jesus der verheißene Messias sei oder nicht: Während Christ\*innen diese Frage bejahen, sehen Jüdinnen und Juden oft Jesus von Nazareth als großen Propheten, aber nicht als Messias. Diese unterschiedliche Sichtweise auf Jesus erzeugte in der Geschichte des Christentums Unverständnis und Enttäuschung. **Christ\*innen suchten Gründe für diese Ablehnung** und so kam es auch zu Verschwörungserzählungen.

Schon im Neuen Testament tauchen mitunter verschwörerisch anmutende, antijüdische Sätze auf, aber es gibt auch den Widerspruch dagegen: Der Apostel Paulus schreibt im Römerbrief über Juden und Jüdinnen:

*„Sie sind doch Israel, das von Gott erwählte Volk. Ihnen gehört das Vorrecht, Kinder Gottes zu sein. [...] Ihnen hat er das künftige Heil versprochen.“* (Röm, 9,4)

Dennoch konnte die Sicht des Paulus nicht verhindern, dass schon in den Anfängen des Christentums sich die Verschwörungserzählung entwickelte, dass **„die Juden“ Jesus umgebracht hätten.** Aus historischer Sicht besteht aber kein Zweifel, dass der Präfekt Roms – Pontius Pilatus – die Kreuzigung Jesu angeordnet und die römischen Soldaten sie ausgeführt haben.

Judas, der – laut der vier Evangelien – Jesus seinen Verfolgern ausgeliefert hatte, wurde zum vermeintlichen Urtyp »des Juden« und zum Feind erklärt.

Es wurde im Lauf der Zeit immer und immer wieder behauptet, **„die Juden“** hätten Jesus als ihren Messias abgelehnt, seinen Tod böswillig herbeigeführt und diese Schuld des „Gottesmordes“ wirke als „Fluch“ in allen jüdischen Generationen fort. Diese Verschwörungserzählung unterstellt(e) allen Juden und Jüdinnen einen angeblich kriminellen Charakter und eine angebliche Lust am Ermorden von Christ\*innen.

Zudem wurde diese Erzählung im Verlauf der Kirchengeschichte besonders häufig angewandt, um **antijüdische Einstellungen sowie Gewaltanwendungen und Mord an jüdischen Menschen zu rechtfertigen.**

ARBEITSBLATT

**AB 10 b**

Im Verlaufe von Jahrhunderten wurde das Feindbild „Jude“ immer weiter ausgebaut. Verschiedene Verschwörungserzählungen wurden entwickelt, die Juden und Jüdinnen unter anderem zuschreiben: „ganz allgemein im Geheimen Böses zu tun, Agenten des Bösen zu sein, Christ\_innen zu vergiften, Kinder in Ritualmorden zu töten, traditionelle Geschlechterbilder zerstören zu wollen, verschlagen zu sein und zu betrügen, die Finanzwirtschaft, Regierungen und die Medien zu kontrollieren, den Kommunismus erfunden zu haben, die Weltherrschaft anzustreben.“[[1]](#footnote-1)

Die Auswirkungen dieser Verschwörungserzählungen waren oft verheerend und tödlich für jüdische Mitbürger\*innen.

So wurde im 20. Jahrhundert mit Hitlers Machtantritt 1933 der Hass auf Juden und Jüdinnen (Antisemitismus) zu einem Kernelement staatlicher Politik. Adolf Hitler und seine Gefolgsleute waren von der Vorstellung einer »jüdischen Weltverschwörung« – also von der die Behauptung, dass »die Juden« planen, die **Weltherrschaft zu übernehmen** – fest überzeugt.

Diese Verschwörungserzählung wurde Teil der Herrschaftsideologie im Nationalsozialismus und überdauerte im Bewusstsein seiner Nachkommen bis heute.

Die nationalsozialistische Politik zielte u.a. auf die Ermordung sämtlicher Juden und Jüdinnen in Europa. 6 Millionen Juden und Jüdinnen wurden in der Zeit des Nationalsozialismus ermordet. Nur wenige Christen und Christinnen widersetzten sich diesem Verbrechen.

Viele Christinnen und Christen sehen heute ihre religiöse Verbundenheit mit dem jüdischen Volk, dem Gottes Verheißung an Abraham gilt:

*„Ich will dich segnen ... und du sollst ein Segen sein [...] und in dir sollen gesegnet werden alle Geschlechter auf Erden.“* (1 Mose 12,1-3)

Quellentexte:

EKD <https://www.ekd.de/antijuedischen-klischees-in-der-kirche-begegnen-30986.htm> [Stand 16.04.2021]

<https://www.bpb.de/apuz/187412/von-der-judenfeindschaft-zum-antisemitismus> [Stand 16.04.2021]

<https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/wp-content/uploads/2018/08/verschwoerungen-internet-1.pdf> [Stand 16.04.2021]

**Infotext: Antijüdische Verschwörungserzählungen**

**AB 10 c**



Verschwörungserzählungen bergen in sich eine erhebliche Gefahr für unsere Gesellschaft. Insbesondere die konkrete Nennung von angeblichen Schuldigen kann zu Gewalttaten bis hin zu (mitunter massenhaften) Morden führen.

In Verschwörungserzählungen werden oft **klare Feindbilder** gezeichnet: Andere Menschen bzw. bestimmte Gruppen von Menschen, die angeblich Böses im Sinn haben, werden für Katastrophen, Krisen und andere Missstände verantwortlich gemacht. Oft nutzen Verschwörungserzähler\*innen diese Feindbilder, um andere Menschen aufzuhetzen und gewalttätige Taten gegen die angeblich Schuldigen zu rechtfertigen.

Die Autor\*innen von Verschwörungserzählungen **weisen dabei jede** (eventuelle) **eigene Verantwortung** für gesellschaftliche Missstände zurück.

Auch das Christentum hat Verschwörungserzählungen mit klaren Feindbildern hervorgebracht (und tut dies mitunter bis heute).

Insbesondere eine Gruppe wurde und wird von Christ\*innen in unterschiedlichen Verschwörungserzählungen immer wieder zu angeblich Schuldigen erklärt: Juden und Jüdinnen.

Judentum und Christentum trennt u.a. bis heute die unterschiedliche Beantwortung der Frage, ob Jesus der verheißene Messias sei oder nicht: Während Christ\*innen diese Frage bejahen, sehen Jüdinnen und Juden oft Jesus von Nazareth als großen Propheten, aber nicht als Messias. Diese unterschiedliche Sichtweise auf Jesus erzeugte in der Geschichte des Christentums Unverständnis und Enttäuschung. **Christ\*innen suchten Gründe für diese Ablehnung** und so kam es auch zu Verschwörungserzählungen.

Schon im Neuen Testament tauchen mitunter verschwörerisch anmutende, antijüdische Sätze auf, aber es gibt auch den Widerspruch dagegen: Der Apostel Paulus schreibt im Römerbrief über Juden und Jüdinnen:

*„Sie sind doch Israel, das von Gott erwählte Volk. Ihnen gehört das Vorrecht, Kinder Gottes zu sein. Ihnen offenbarte er seine Herrlichkeit. Mit ihnen hat er wiederholt seinen Bund geschlossen. Ihnen hat er sein Gesetz gegeben und die Ordnungen für den Opferdienst zu seiner Verehrung. Ihnen hat er das künftige Heil versprochen.“* (Röm 9,4)

Dennoch konnte die Sicht des Paulus nicht verhindern, dass schon in den Anfängen des Christentums sich die Verschwörungserzählung entwickelte, dass „die Juden“ Jesus umgebracht hätten. Aus historischer Sicht besteht aber kein Zweifel, dass der Präfekt Roms – Pontius Pilatus – die Kreuzigung Jesu angeordnet und die römischen Soldaten sie ausgeführt haben.

Judas, der – laut der vier Evangelien – Jesus seinen Verfolgern ausgeliefert hatte, wurde zum vermeintlichen Urtyp »des Juden« und zum Feind erklärt.

Es wurde im Lauf der Zeit immer und immer wieder behauptet, **„die Juden“** hätten Jesus als ihren Messias abgelehnt und seinen Tod böswillig herbeigeführt und diese Schuld des „Gottesmordes“ wirke als „Fluch“ in allen jüdischen Generationen fort. Diese Verschwörungserzählung unterstellt(e) allen Juden und Jüdinnen einen angeblich kriminellen Charakter und eine angebliche Lust am Ermorden von Christ\*innen.

Diese Erzählung wurde im Verlauf der Kirchengeschichte besonders häufig angewandt, um **antijüdische Einstellungen und Aktionen zu rechtfertigen**.

Es gab in der langen Geschichte des Christentums aber auch weitere Verschwörungserzählungen, die oft mit furchtbaren Folgen für jüdische Menschen einhergingen.

Dazu zählt zum Beispiel die Erzählung der angeblichen „Brunnenvergiftung“, die besonders nach der ersten großen Pestwelle (Mitte 14. Jahrhundert) aufkam. Die Pest war bis dahin eine unbekannte Krankheit. Diese Pandemie kostete ca. 25 Millionen Menschenleben. Da man sich die Herkunft dieser Seuche nicht erklären konnte, wurde nach Schuldigen gesucht. Schnell wurde **behauptet,** Juden und Jüdinnen hätten absichtlich die Brunnen – oft die alleinige Wasserquelle damals – mit einem pestauslösenden Gift verunreinigt, **um die Herrschaft zu übernehmen.** Es wurde nicht anerkannt, dass auch jüdische Menschen massenhaft an der Pest erkrankten und starben.

In der Folge dieser Brunnenvergiftungserzählung kam es im zweiten und dritten Pestjahr zu großen Mordwellen an Juden und Jüdinnen. Hunderttausende Juden starben auf Scheiterhaufen oder auf andere grausame Weise. Insgesamt wurden 350 jüdische Gemeinden ausgelöscht.

Voraussetzungen für den „Erfolg“ der Brunnenvergiftungserzählung waren:

* die **vor- bzw. unwissenschaftliche Annahme,** die Pest sei auf eine Art Verunreinigung von Wasser und Luft mit einem schädlichen Giftstoff zurückzuführen,
* die durchaus damals verbreitete Militärtaktik von Kriegsgegnern, im Krieg die Brunnen der feindlichen Bevölkerung vergiften zu lassen,
* die gesellschaftliche Isolation und Ausgrenzung jüdischer Menschen mit Hilfe der „Gottesmörder- bzw. Christenmörder-Erzählung“ durch das herrschende Christentum.

ARBEITSBLATT

**AB 10 c**

Im Verlaufe von Jahrhunderten wurde das Feindbild „Jude“ immer weiter ausgebaut. Verschiedene Verschwörungserzählungen wurden entwickelt, die Juden und Jüdinnen unter anderem zuschreiben: „ganz allgemein im Geheimen Böses zu tun, Agenten des Bösen zu sein, Christ\_innen zu vergiften, Kinder in Ritualmorden zu töten, traditionelle Geschlechterbilder zerstören zu wollen, verschlagen zu sein und zu betrügen, die Finanzwirtschaft, Regierungen und die Medien zu kontrollieren, den Kommunismus erfunden zu haben, die Weltherrschaft anzustreben.“[[2]](#footnote-2)

Die Auswirkungen dieser Verschwörungserzählungen waren oft verheerend für jüdische Mitbürger\*innen:

So waren systematische Vertreibungen und Verfolgungen von Juden in ganz Europa die grausamen Konsequenzen eines sich stets – insbesondere in Krisen – erneuernden Judenhasses im Mittelalter.

Zu Massakern kam es auch in der sogenannten Neuzeit. Die jüdische Existenz hing fast überall von der Duldung der christlichen Obrigkeit ab, die sich an den Besitztümern von jüdischen Menschen bereicherte. Traten Krisen auf, wurde ihnen die alleinige Verantwortung aufgebürdet.

Im 20. Jahrhundert wurde mit Hitlers Machtantritt 1933 der Hass auf Juden und Jüdinnen (Antisemitismus) zu einem Kernelement staatlicher Politik. Adolf Hitler und seine Gefolgsleute waren von der Vorstellung einer »jüdischen Weltverschwörung« – also von der die Behauptung, dass »die Juden« planen, die **Weltherrschaft zu übernehmen** – fest überzeugt. In dieser Verschwörungserzählung werden Jüdinnen und Juden für die angeblich negativen Anteile der gesellschaftlichen Modernisierung verantwortlich gemacht, wie etwa individuelle Menschenrechte, Demokratie, Betonung des Individuums, die Herausbildung gesellschaftlicher Eliten, Massenmedien, Geldwirtschaft, Kapitalismus und Kommunismus. In der Vorstellung der Verschwörungserzähler\*innen „bedienten sich die vorgeblich schwächlichen, aber schlauen Jüdinnen und Juden dieser Mittel, um auf Kosten anderer zu leben und diese beherrschen zu können.“[[3]](#footnote-3)



**AB 10 c**

Diese Verschwörungserzählung wurde Teil der Herrschaftsideologie im Nationalsozialismus und überdauerte im Bewusstsein seiner Nachkommen bis heute.

Die nationalsozialistische Politik zielte u.a. auf die Ermordung sämtlicher Juden und Jüdinnen in Europa. Ungefähr 6 Millionen Juden und Jüdinnen wurden in der Zeit des Nationalsozialismus ermordet. Nur wenige Christen und Christinnen widersetzten sich diesem Verbrechen.

Viele Christinnen und Christen sehen heute ihre religiöse Verbundenheit mit dem jüdischen Volk, dem Gottes Verheißung an Abraham gilt:

*Ich will dich segnen ... und du sollst ein Segen sein ... und in dir sollen gesegnet werden alle Geschlechter auf Erden.* (1 Mose 12,1-3)

Antijüdische Überzeugungen (Antisemitismus) und Verschwörungserzählungen haben eine enge Beziehung zueinander. Beide wurden und werden zur Welterklärung genutzt. Jüdinnen und Juden können und werden auch heute noch auf Grund antijüdischer Verschwörungserzählungen zu Opfern von Hetze und Gewalt.

Quellentexte:

EKD <https://www.ekd.de/antijuedischen-klischees-in-der-kirche-begegnen-30986.htm> [Stand 16.04.2021]

<https://www.bpb.de/apuz/187412/von-der-judenfeindschaft-zum-antisemitismus> [Stand 16.04.2021]

<https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/wp-content/uploads/2018/08/verschwoerungen-internet-1.pdf> [Stand 16.04.2021]

ARBEITSBLATT

**A 1**

1. Amadeu Antonio Stiftung (Hersg.), NO WORLD ORDER - Wie antisemitische Verschwörungsideologien die Welt verklären, 2015,10. [↑](#footnote-ref-1)
2. Amadeu Antonio Stiftung (Hrsg.), NO WORLD ORDER – Wie antisemitische Verschwörungsideologien die Welt verklären, 2015,10. [↑](#footnote-ref-2)
3. A.a.O., 49. [↑](#footnote-ref-3)